

Vom Schöcklland in das Murtal: Ab dem Fuß der Leber zum Theißwirt, durch die Kesselfallklamm und über die Taschenhöhe nach Peggau

Das Besondere. In Graz gibt es mehrere unternehmungsfreudige Gruppen und Cliquen – wie insbesondere beim Alpenverein und den Naturfreunden, dazu auch in klubähnlichen Runden wie bei Bahn und bei Post –, die sich der Philosophie „Wandern mit Bus und Bahn“ verschrieben haben. Infolgedessen werden dort wie da Ideen entwickelt für jeweils solche Ausflüge und Wanderstrecken, die sich mit Bus und Bahn gut kombinieren und möglichst ganzjährig nachvollziehen lassen. Womit sich der tiefere Sinn der Sache erfüllt: Wandern bewegt den Körper, die Seele und – wichtig! – ebenso den Kopf.

Wandern mit Bus und Bahn. Solch logistisch günstig erreichbare Wander-Nahbereiche, wie sie im Großraum der Landeshauptstadt Graz so zahlreich vorhanden sind, muss man anderswo in Österreich erst einmal finden. Von zusätzlich hohem Wert ist die Verhältnismäßigkeit, derzufolge man bloß kurz an- und rückreist, dafür um so länger aus eigener Kraft unterwegs ist. Solch ein ideales Fahrzeit-Gehzeit-Verhältnis erfüllt die hier vorgestellte Wandertour: Aus dem Stadtzentrum gelangt man innerhalb einer Verbundzone zum Ausgangspunkt; anschließend ist man einen guten halben Tag lang in beliebigem Gehtempo unterwegs; schließlich saust der Zug – nur drei Verbundzonen weit – zurück nach Graz. Und der Verbund-Fahrschein gilt natürlich bis zur Haltestelle nächst der Haustür. Bitte einsteigen!

Fuß der Leber – Theißwirt. Von der Bushaltestelle geht man durch ein Gehöft und am Reitstall, seit dieser leer steht, wieder unbehelligt vorbei. Der Wanderweg schlängelt sich durch einen gut begehbaren Graben. Man erreicht die Kalkleitenstraße (720 m) und folgt ihr über eine kleine Kuppe (780 m) und bis zum Steinmetzwirt auf der Leber (733 m). Beim Haus halbrechts gegenüber darf man eine Grundstückseinfahrt passieren. Der Wanderweg ist uralte; man erspürt Markierungen und die Wegnummer 757, schließlich ist das Gelände nahezu unverändert, bis man eine neue Forststraße erreicht (710 m). Die Farbmarken leiten nun im Buchhoferwald bergan. Dabei achtet man darauf, rechtzeitig bergwärts anzusteigen und nicht dem verführerisch ebenen Forstweg zu folgen. Man kommt an die rund um den Schöckl führende Straße heran, verlässt diese aber, denn der markierte Weg leitet, unterhalb der Straße, durch Waldgelände zum Theißwirt.

Theißwirt – Präbichl – Sandwirt. Das Gasthaus „Theißwirt“ besteht seit dem Jahr 1889 und ist daher die am Schöckl älteste Einkehrstätte. Deren Erstbesitzer schrieb sich Deisl und benannte das Bauerngasthaus gar „Zur goldenen Aussicht“. Nomen est omen: Wahrhaftig ist der Ausblick Goldes wert: Man sieht zur Gleinalpe, über das nördliche Grazer Bergland und ebenso zur Hochschwabgruppe. Nicht minder lohnt es, dem Theißwirt-Ehepaar Maria und Christian Greimel zuzuhören, was die beiden aus dem Schöcklland zu berichten wissen. Dennoch: Der nächste Wanderschritt soll nicht zu spät gesetzt werden. Man geht an der Straße kurz bergan; keinem Auge entgeht dabei das grafisch eindrucksvolle Motiv, welches sich aus der frei stehenden Wetterfichte samt dem sie umgebenden weiten Horizont zusammensetzt. Bei der Tafel „Präbichl“ (1009 m) zweigt man talwärts ab. Man folgt zunächst einer Flurstraße, bald leiten Farbmarken am Waldrand bergab zur Muhrenkapelle (921 m). Ab hier geht man den Fahrweg abwärts zum Gehöft Muhr, durchquert den Hof und folgt wieder einer Flurstraße. Man erreicht einen Geländerücken und steigt von diesem ab zum Gehöft Rumpl (760 m). Zwei Kurven unterhalb des Senders wird der Fahrweg verlassen: Bei einem schmucken Gehöft durch ein Gattertor – „Bitte schließen!“ – zu einem Steig, auf diesem abwärts zu einem Fahrweg; dieser leitet zum Sandwirt.

Sandwirt – Kesselfallklamm – Taschenhöhe. Aufmerksam überwacht die Sandwirt-Familie Rath den „Kesselfall“: Er ist eine Art Natur-Heiligtum. Zusätzlich wacht Steigwart Alfred Gspandl: Er legt verlässlich alle zwei, drei Tage einen Kontrollgang durch die zirka einen Kilometer lange Klamm zurück. Die Steiganlage hat 52 Brücken und Leitern, diese enthalten 1800 Holzsprossen. Ab der Kerschbaumühle (660 m) folgt man – nun ohne Markierung bis zur Taschen – zunächst einer Hauszufahrt und gelangt zur Bushaltestelle Wegmachershaus (690 m). Gegenüber leitet ein alter Weg weiter. Nach einem Waldstück und einem Wiesengrund erreicht man das Gehöft Promsch (767 m). Noch kurz bergan zur Taschenhöhe (810 m).

Taschenhöhe – Mitteregg – Peggau. Farbmarken weisen westseitig talwärts. Teils in einem Hohlweg, teils über Wiesengrund steigt man ab nach Mitteregg (660 m). Unterhalb des Gehöftes Zink durchquert man ein Waldstück und folgt schließlich einer Forststraße. Zuletzt verbindet ein Pfad zur Alten Landstraße. Auf ihr ortseinwärts und zum Bahnhof in Peggau.

© 2010 beim Herausgeber

Steirische Verkehrsverbund GmbH, A-8010 Graz

Inhaltliche Konzeption: Günter und Luise Auferbauer, Graz

Titelbild: Beim Theißwirt (1000 m); Foto: Günter Auferbauer

Die Wegstrecke wurde von den Autoren getestet. Alle Angaben wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht übernommen werden.

Vom Schöcklland in das Murtal

→ Wandern mit Bus + Bahn



Stand: Juni 2010

Die Wanderstrecke

Markiert und beschildert: Fuß der Leber (481 m) – Steinmetzwirt (733 m) – Theißlwirt (1001 m) – Präbichl (1009 m) – Sandwirt (545 m) – Kesselfall – Bushaltestelle Wegmacherhaus (690 m) – Gehöft Promsch (767 m) – Taschenhöhe (810 m) – Mitteregg (660 m) – Peggau (405 m)

Gehzeit • Höhenmeter • Weglänge:

5.30 Std.; Anstieg 870 Hm, Abstieg 945 Hm; 19,5 km

Ausgangspunkt in Stattegg:

Bushaltestelle Fuß der Leber (481 m)

Höchster Punkt: in Präbichl (1009 m), nächst Theißlwirt

Zielpunkt: Bahnhof Peggau-Deutscheifritz (405 m)

Orientierung

Wanderkarten:

Freytag und Berndt, WK 131; Österreichische Karte, Blatt 164

Wanderführer:

„100 Ausflüge um Graz“, Band Ost; Styria – www.ichlese.at

Touristische Informationen

Semriach: Tourismusbüro, Tel. 03127 / 80980-9

Gemeindeamt, Tel. 03127 / 80980-0 – www.semriach.at

Einkehrstätten

GH Steinmetzwirt: Großer Gastgarten;

Familie Martinelli, Tel. 0316 / 692524 (Ruhetage: Di, Mi)

GH Theißlwirt: Kleiner Gastgarten;

Familie Greimel, Tel. 03127 / 8453 (Ruhetage: Do, Fr)

Sandwirt: Kinderspielplatz, großer Gastgarten;

Familie Rath, Tel. 03127 / 8226 (Ruhetage: Mo)

Unterwegs mit Bus und Bahn

Anfahrt nach Stattegg / Fuß der Leber

Stadtbus Linie 53 (Hauptbahnhof – Andritz – Stattegg);

bis Andritz: Tram Linien 4, 5; Stadtbus Linien 41, 52

Rückfahrt von Peggau:

S-Bahn Linie S1 (Bruck/Mur – Graz), Regionalbus Linien 100

(Bruck/Mur – Graz) und 150 (Übelbach – Graz); ab Semriach

Regionalbus Linie 140

Alle Informationen zu Bus und Bahn

Mobil Zentral, Graz, Jakoministraße 1;

Auskünfte, Beratung, Fahrkartenverkauf

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Telefondienst: Mo bis Fr 7–19 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Tel. 050•6•7•8•9•10 (im Festnetz zum Ortstarif)

E-Mail: service@mobilzentral.at

www.verbundlinie.at • www.busbahnbm.at

